

Herrn
Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Friedrich-Ebert-Platz 1

51373 Leverkusen

Friedrich-Ebert-Straße 96
51373 Leverkusen
Telefon: 02 14 / 406-87 20

info@cdufraktion-lev.de
<http://cdufraktion-lev.de>

Unser Zeichen: sth/mdp

Leverkusen, 12. August 2025

Änderungsantrag zur Vorlage Nr. 2025/3235

Kleingartenvereine vor Belastung schützen – Stärkung der Kleingartenvereine als Bestandteil eines ökologischen und sauberen Leverkusens: Streichung der HSK Maßnahme Lfd. Nr. 2003

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte setzten Sie den nachfolgenden Antrag zum Haushaltssicherungskonzept auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien:

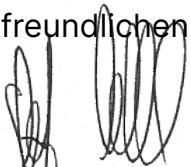
Die Einzelmaßnahme unter der laufenden Nummer 2003 (Erhöhung Pachtzins Kleingärten) wird aus dem Haushaltssicherungskonzept gestrichen.

Begründung

Leverkusen ist eine Großstadt im Herzen einer dicht besiedelten und industriell geprägten Region. Und doch hebt sich Leverkusen von vielen anderen Städten ab: Trotz urbaner Verdichtung finden sich in unserer Stadt immer wieder grüne Rückzugsorte, die dem ökologischen Gleichgewicht dienen und Lebensqualität sichern. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leisten unsere Kleingartenanlagen. Sie übernehmen zentrale Aufgaben im Bereich Stadtklima, Biodiversität und sozialem Zusammenhalt. Inmitten verdichteter Quartiere wirken sie als grüne Lungen, bieten Lebensräume für Flora und Fauna, tragen zur Abkühlung der Umgebung bei und stärken das nachbarschaftliche Miteinander. Kleingartenvereine übernehmen damit eine Aufgabe, die in ihrer ökologischen und sozialen Bedeutung nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. In den vergangenen Jahren wurde viel über Quartierstreffe, Begrünungsmaßnahmen und neue Formen sozialer Infrastruktur diskutiert. Dabei dürfen wir nicht übersehen, dass mit den Kleingärten bereits eine gewachsene, im Stadtgebiet verankerte Struktur besteht, die all diese Funktionen, ökologisch, nachbarschaftlich und sozial, längst erfüllt. Die vorgesehenen Mehreinnahmen stehen in keinem Verhältnis zu den Leistungen, die durch das Engagement der

Kleingärtnerinnen und Kleingärtner erbracht werden. Die vollständige Ausschöpfung der rechtlichen Spielräume zur Pachterhöhung würde nicht nur eine zusätzliche finanzielle Belastung für die Betroffenen bedeuten, sondern auch ein falsches Signal setzen, gegenüber dem Ehrenamt, gegenüber dem Umwelt- und Klimaschutz und gegenüber dem sozialen Leben in unseren Stadtteilen. In der Abwägung zwischen einem begrenzten finanziellen Mehrwert und dem langfristigen Nutzen, den die Stadtgesellschaft aus der Arbeit der Kleingartenvereine zieht, sprechen gute Gründe dafür, auf eine Erhöhung des Pachtzinses zu verzichten.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Hebbel
Fraktionsvorsitzender



Michaela Di Padova
Ratsfrau